Preis 1 Sgr.

Nante als National-Versammelter.

Dritte Sitzung.



Brenneke. Na Bruder Nante wat simmelirsten? Haste dir noch nich entschieden wat Du vor'n Ministerium annehmen willst?

Nante. Ick weeß nich, soll ick mir vor den Krieg oder vor de Kirche entscheiden. Des Auswärtige mag ick nich haben; dabei kriegt man Schmisse.

Brenneke. Ja so 'ne Kastanienwalds-Interpellation is öklich. Aber hast Du denn ooch die Fähigkeiten zu een Ministerium? Ick globe, Du würdest ooch bald Deinen *Abtritt* nehmen müssen.

Nante (murmelt). Des geehrte Mitglied issen Schafskopp! Als ob dazu Fähigkeiten gehörten. Ick setze mir uf die rechte Seite, un stimme immer gegen't Volk; un wenn in Berlin der Deibel los is, denn fahre ick nach Sanszuzie un drinke Schappanger, det isset ganze Kunststück.

Brenneke. Schwerebrett! un davor 12000 Dhaler! würklich ausgezeuchnet!! Hätte mir mein Vater doch ooch Minister lernen lassen. Du hast aber noch gar nich gered't in die Singeakademie, Nante. Wie kommt denn des?

Nante. Ick halte eene *gute* Rede vor zu schade in die Versammlung. Sie wird ooch gar nich angehört; denn so wie die Linke wat Vernünftiges zum Vorschein bringt, trampelt die Rechte mit die Beene, und fängt an zu grunzen.

Brenneke. Des Grunzen sind den Gutsbesitzern un Bauern heimische Töne, un wenn sie dazu noch mit die *vernagelte* Stiebeln an zu trampeln fangen, denn muß det een Concert geben, wie die Singeakademie noch keenes gehört hat.

Nante. Ja wenn *blos* ihre *Stiebeln* vernagelt wären, denn ging' et woll noch an; aber so — —

Brenneke (bravo). Nu sage mal, wie weit seid ihr denn mit die *Vereinbarung*? det dauert verflucht lange. Ihr habt doch blos die „vom König *vorgeschriebene* Regierungsform *anzunehmen*;" wat besinnt ihr euch denn da so lange?

Nante. Du red'st wie'n *Wirrsitzer* in Uniform, der wie Hamlets Geist plötzlich aus die *Versenkung* kommt, Morgenluft wittert, und eben so plötzlich wieder verschwinden dhut. *Vorgeschrieben* wurde uns lange genug; jetzt wollen *wir* aber *vorschreiben*. Det is der *Kasus kritikus* über den wir uns lange nich *vereinbaren* konnten. Nach den Friedrichshainezug, die Minister-Umarmung in'n Kastanienwald und den Zeugshaussturm, kriegte aber die *Rechte* det Reißen in die *linke Seite*, die Ministers gaben ihnen zwar *Thee*; aber et half nischt — sie verloren die Stimmen. Een großer Theil is wieder curirt mit een ganz eenfachet Mittel: een Bisken Wachsmuth von de Harassowitzer Waldecke. Det wunderbare is dabei blos, det sie jetzt „Ja" sagen, wo sie früher „Nee" sagten; un dadurch haben wir die Majorität, un die *vorgeschriebne* Regierungsform kommt in den Papierkorb. — So isset.

Brenneke. Ja wer'n denn aber die Provinzen damit zufrieden sind? Du weeßt doch, det Berlin nich Preußen is.

Nante. Det hab ick so lange nich gewußt, bis et uns die Provinzen uf Vossschet Löschpapier gedruckt „einsandten." Ick habe mir vorgenommen, eenen Antrag bei die hohe Versammlung zu stellen, der dahin geht: bei jedet neue Mandement die 16 Millionen Einwohner von Preußen, jeden *einzeln* zu fragen, ob er ooch damit zufrieden is.

Brenneke. Diesem Antrag schließe ick mir an; denn ick befürchte, die Provinzen verlegen sonst den Landtag nach Kyritz. Wat sagst Du denn zu die Menge Soldaten, die rings um Berlin liegen? Ob die ooch so 'nen Geburtstag feiern wollen, wie die Hanoveraner in Schleswig?

Nante. Det hat nischt uf sich. Der Teltow'sche Landrath hat uns ja beruhigt. Nach seine amtliche Bekanntmachung holen die Soldaten blos die Remonte zusammen, un wat der Teltow'sche Landrath sagt, det können wir globen, denn der Teltow'sche Landrath issen sehr freisinniger Mann, un een sehr guter Freund von den Prinzen von Preußen, un von Prediger Hengstenbergen.

Brenneke. Ja denn muß et wahr sind. Aber wer beschützt denn euch National-Versammelten da ihr euch doch die Bürgerwachen und Studenten verbeten habt?

Nante. Erstlich sind wir unverletzlich, un zweetens hat die Versammlung an das Ehrgefühl von die Rehberger geappellirt, un also stehn wir unter die Rehberger ihren Schutz. Sie haben zwar noch kenne Waffen; aber der politische Clubb läßt Piken vor ihnen machen um den Jacobinismus uf die Spitze zu dreiben.

Brenneke. Wäre et nich besser Nante, wenn wir 'ne Republik hätten?

Nante. Ne Bruder; eenen König un een paar Dutzend Prinze und Prinzessinnen müssen wir haben; wer sollte sonst die Steuern verzehren, die dem Volke ausgequetscht wer'n?

Brenneke. I det Amt will ick verwalten.

Nante. Ja denn stimm' ick ooch vor Republik. Ick dachte blos et würde sich Keener finden, der sich dazu hergäbe, det ganze Jahr nischt zu dhun, als Millionen zu verkonsumiren. Ick wer die Angelegenheit in die nächste Sitzung zur Sprache bringen. — Unsere heutige is geschlossen. Adje! Ick will schlafen.

A. Hopf.

Berlin, 1848.

Verlag von Louis Hirschfeld, Charlottenstraße No. 15.

Expedition: Unter den Linden No. 30. bei Jähns.

Druck von J. Draeger in Berlin.